



dbb beamtenbund und tarifunion, GB Tarif, Friedrichstraße 169, 10117 Berlin

Mitglieder der Geschäftsführung der  
Bundestarifkommission des dbb

Mitglieder der Bundestarifkommission des dbb

Mitgliedsgewerkschaften des dbb

dbb einschließlich Landesbünde

dbb bundesfrauenvertretung, dbb jugend,  
dbb bundessenorenvertretung

dbb-Dienstleistungszentren

22. März 2022 Hil/ki

## **Nr. 2/2022**

### ***Zweite Runde Tarifverhandlungen im Sozial- und Erziehungsdienst mit den Kommunen***

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am 21. und 22. März 2022 fand in Potsdam die zweite Runde in den Tarifverhandlungen im Sozial- und Erziehungsdienst (SuE) mit der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) statt. Der dbb führt die Verhandlungen für seine Fachgewerkschaften komba, DBSH, VBE und KEG.

Der dbb hat zu Beginn der Verhandlungen mit der VKA deutlich gemacht, dass schwere gesellschaftliche Verwerfungen drohen, wenn die kommunalen Arbeitgebenden weiter blockieren. Die Gewerkschaften forderten folglich ein klares Signal, dass die VKA an einer Lösung ernsthaft interessiert ist. Das Ergebnis nach zwei Tagen Verhandlungen ist jedoch enttäuschend. Die VKA ist leider ihrer Verantwortung nicht gerecht geworden, weder für die Beschäftigten in Sozial- und Erziehungsdienst noch für die Gesellschaft. Die Arbeitgeber diskutieren die Probleme im Sozial- und Erziehungsdienst nicht unter dem Aspekt der Fachkräftegewinnung. Auch beim Thema Entlastung lehnte die VKA alle Vorschläge der Gewerkschaften ab. Dem Argument, dass ohne Entlastung die heute Beschäftigten verstärkt abwandern und gleichzeitig die Gewinnung neuer Fachkräfte unmöglich werden würde, konnten sie sich nicht öffnen. Ähnlich widersprüchlich war die Haltung bei der Frage, wie eine Aufwertung der Sozialen Arbeit gelingen könne.

Jetzt sind die Beschäftigten im Sozial- und Erziehungsdienst erneut in besonderer Weise gefordert, um die Geflüchteten aus der Ukraine zu betreuen. Die VKA zwingt mit ihrer Verweigerungstaktik die Kolleginnen und Kollegen in dieser Situation in einen Arbeitskampf. Gerade die Beschäftigten in den sozialen Berufen würden ohnehin bei jedem Streik vor

einem Gewissenskonflikt stehen, weil sie sich den ihnen anvertrauten Menschen verpflichtet fühlen und gleichzeitig ihre eigenen berechtigten Interessen durchsetzen müssen. Ein schneller und sachgerechter Tarifabschluss wäre daher gefragt gewesen mit klaren Perspektiven für die Kolleginnen und Kollegen im Beruf sowie für die dringend benötigten zusätzlichen Nachwuchs- und Fachkräfte.

Der dbb fordert eine bessere Bezahlung sowie die Entlastung der Beschäftigten. Außerdem soll inhaltlich bessere Arbeit ermöglicht werden, beispielsweise durch die Ausdehnung von Vor- und Nachbereitungszeiten sowie durch einen Anspruch der Beschäftigten auf Qualifizierung.

Die dritte und entscheidende Runde wird am 16. und 17. Mai 2022 in Potsdam durchgeführt. Der dbb wird die zwei Monate bis dahin nutzen, um in vielfältigen Aktionsformen für die eigenen gut begründeten Forderungen zu werben und den Arbeitgebern vor Augen zu führen, woran es im sozialen Bereich fehlt. Letztlich gilt es bis zur dritten Runde, gemeinsam in der dbb Familie die Verweigerungshaltung der Arbeitgeber zu überwinden.

Weitere Informationen zu den Forderungen im Sozial- und Erziehungsdienst, dem Verhandlungsstand sowie zu den durchgeführten und geplanten Aktionen finden Sie auf unserer Sonderseite unter [www.dbb.de/sue](http://www.dbb.de/sue).

Mit freundlichen Grüßen

Volker Geyer  
Stellv. Bundesvorsitzender  
Fachvorstand Tarifpolitik